

# Beiblatt zur Illustrierten Frauen-Zeitung.

4. Mai 1890. — XVII. Jahrg., Heft 9.

Villa Langenbeck  
in Wiesbaden.



Villa Langenbeck in Wiesbaden.

Es wird namentlich unseren österreichischen Leserinnen von Interesse sein, daß das Haus im Bilde kennen zu lernen, das die Kaiserin Elisabeth von Österreich während ihres diesjährigen Aufenthaltes in Wiesbaden bewohnt hat. Im ammuthigsten Theile der schönen Taunusstadt gelegen, präsentiert sich die Villa Langenbeck, — so genannt nach ihrem ersten Besitzer, dem berühmten Chirurgen und preußischen Generalarzt, Professor von Langenbeck, — als ein stattliches Gebäude mit freundlichen Erkern, Loggien und Balconen, von denen man einen herrlichen Ausblick genießt. Wie verlautet, ist Kaiserin Elisabeth in solchem Maße zufrieden gestellt durch die heilkraftigen Wirkungen der Thermen Wiesbadens, daß die hohe Frau beabsichtigt, im nächsten Jahre gleichfalls einen längeren Aufenthalt in der freundlichen Badestadt zu nehmen, und auch dann wieder die Villa Langenbeck zu bewohnen.

## Farbige Seidenstoffe

ca. 2500 verschiedene Farben und Dessins — direct an Private — ohne Zwischenhändler:

**Farbig seidene Taffete und Rippe** (ca. 200 versch. Farben)  
Von Frs. 3.10 od. Mk. 2.45 od. fl. 1.55 bis Frs. 10.80 od. Mk. 8.65 od. fl. 5.40 per mètre.  
**Farbig seidene „Failles Françaises“** (ca. 150 versch. Farben)  
Von Frs. 5.65 od. Mk. 4.50 od. fl. 2.80 bis Frs. 9.85 od. Mk. 7.90 od. fl. 4.90 per mètre.  
**Farbige Seiden-Atlasse und Satin-Duchesse** (ca. 190 versch. Farben)  
Von Frs. 2.20 od. Mk. 1.75 od. fl. 1.10 bis Frs. 11.80 od. Mk. 9.45 od. fl. 5.90 per mètre.  
**Farbige seidene Surahs** (ca. 180 versch. Farben)  
Von Frs. 2.45 od. Mk. 1.95 od. fl. 1.25 bis Frs. 6.90 od. Mk. 5.45 od. fl. 3.40 per mètre.  
**Farbig seidene Satins merveilleux** (ca. 300 versch. Farben)  
Von Frs. 2.45 od. **Mk. 1.95 od. fl. 1.25** bis Frs. 7.35 od. Mk. 5.90 od. fl. 3.65 per mètre.  
**Farbige Satins merveilleux und Taffete-Changeant** (ca. 130 versch. Disp.)  
Von Frs. 2.45 od. Mk. 1.95 od. fl. 1.25 bis Frs. 4.85 od. Mk. 3.90 od. fl. 2.40 per mètre.  
**Farbige Seiden-Moire antique und française** (ca. 60 versch. Farben)  
Von Frs. 3.30 od. Mk. 2.65 od. fl. 1.65 bis Frs. 9.80 od. Mk. 7.80 od. fl. 4.90 per mètre.  
**Farbige Atlasse und Taffete für Steppdecken** (ca. 30 versch. Farben)  
Von Frs. 2.90 od. Mk. 2.35 od. fl. 1.45 bis Frs. 16.65 od. Mk. 14.90 od. fl. 9.30 per mètre.  
**Farbige seidene Fahnenstoffe 125 cm br.** (ca. 20 versch. Farben)  
Fr. 14.80 od. Mk. 11.85 od. fl. 7.40 und Frs. 18.65 od. Mk. 14.90 od. fl. 9.30 per mètre.  
porto- und zollfrei in's Haus geliefert ohne irgend welche Nachzahlung nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn. — Muster umgehend.

Briefe nach der Schweiz kosten 20 Pf. od. 10 kr. Porto.

**G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich (Schweiz).**

Eigene Speditionshäuser für Deutschland: in Lindau im Bodensee, — für Oesterreich-Ungarn: in Bregenz am Bodensee.

Saison:  
vom 1. Mai  
bis October.  
**Bad Cudowa.** Reg.-Bez. Breslau,  
im Heuscheuer-Gebirge.  
1235 Fuss über dem Meeresspiegel. Post- und Telegraphenstation. Reiseort: Breslau-Halbstadt. Nachod; Berlin (Fellhammer-Halbstadt) Nachod. Saisonbillets, gültig bis Halbstadt. **Arsen-Eisenquelle**, bewährt seit 1822, gegen Blutarmuth, Bleichsucht, Dyspepsie, Neuralgien, Neurasthenie, Hysterie, Rückenmarksleiden, Lähmungen, Herzkrankheiten, Rheumatismus und Frauenkrankheiten. **Eisen-Lithionquelle** gegen Gicht-, Nieren- und Blasenleiden. Vorgünstige Moor-, Stahl-, Gas-, Douche- und Dampfbäder; Electro- und Hydrotherapie, Massage, Gymnastik, Terrain-, Milch- und Molkenkuren. Concerte, Reunions, Theater, Wohnungen zu mäßigen Preisen. Badekrüze: Geh. Sanitäterath Scholz, Dr. Jacob, Dr. F. Scholz. Durch die Bade-Direction illustr. Wegweiser 1 Mk. Prospekt und Anskunft gratis.

## Weisse Seidenstoffe

für Brautkleider:

Atlas, Merveilleux, Moires, Damaste, Streifen, Faille, Ottomane etc. etc.

In unübertreffener Auswahl von 1.15 bis 11 M. das Meter liefert — auch in einzelnen Kleidern — zu Fabrikpreisen

F. Gugenheim, Crefeld.

### Militair-Vorbildungs-Institut zu Gassel.

Seit Sitzung der Institut im November 1886 hat dieselbe unter der Leitung derselben Dirigenten die großartigsten Erfolge aufzuweisen.

Es werden nur junge Leute, die aktive Offiziere werden wollen, zur Vorbereitung zum Verteidigungsdienst, aufgenommen.

Alles Rätere im Programm: von Hartung, fäl. Lieutenant a. D. und Instituts-Verlehrer.

### Industrie- und Kunstgewerbeschule für Frauen und Töchter.

### Pensionat und Haltungsschule für junge Mädchen.

Wiesbaden, Neugasse 1.  
Viele Referenzen. Rätere Auskunft und Prospekte durch die Vorlehrerin Fräulein H. Ridder.

Zu 1. Villa ein. Baumw. m. gr. Gart. u. n. Nähe d. Waldes i. j. u. äl. Damen gelungen. Sommerpension. Abt. Dr. v. Zoberbier. Dorf Gera d. P. Eisenberg.

### VIETOR'sches ATELIER, Wiesbaden.

Feine Beinäggen für vorgez., angez. u. fertige Handarbeiten jeder Art u. alle Materialien. Zeichnungen auf Stoffe. Einwirke u. kunstgew. Arbeiten.

## Neue Musik Zeitung

Illustr. Familienblatt m. Biogr., Novellen, belehr. Aufsätze u. Gratisbeilagen: Lieder, Klavier u. Violinstücke, illustr. Musikgeschichte etc. (Preis 80 Pf. jährl.) Probe-Arn. gratis u. franko d. jede Back- u. Musikalik a. Verleger Carl Grüninger, Stuttgart.

124. 124. 124.

## Otto Weber's Mode-Magazin

Berlin W, Leipzigerstr. 124, Ecke Wilhelmstr., bietet die neuesten Modelle in farbigen und schwarzen Seiden-Costümen mit und ohne Schleppen, wie solche zu Hochzeiten und anderen Festlichkeiten getragen werden.

Grosses Lager in farbigen Costümen, Reitkleider nach bestem Schnitt. An Sonn- und Festtagen geschlossen.

## Otto Weber's Trauer-Magazin

befindet sich unverändert Berlin W, Mohrenstr. 35, zwischen Gendarmenmarkt und den Colonaden. Schlennige Aufträge werden auch Sonntags bis 7 Uhr Abends in der 2. Etage entgegengenommen.

35. 35. 35.

Fortsetzung von Text und Illustrationen auf der nächsten Seite

# Die Mode

Rauch aus im Einzelnen verboten.

**Berlin.** — Für ganz junge Dämmchen ist es oft schwierig, passende Anzüge zusammen zu stellen, weshalb wir uns beeilen, den Müttern mit einem allerliebsten Modell aus der Verlegenheit zu helfen. Den hellgrünen Woll-Muffelin des zierlichen Anzuges, dessen Schmuck der denkbare einfachste ist, stattet schwarzer Sammetband aus, welches zu Waschstoffen durch weiße Plättchen oder Blenden zu erscheinen wäre. Die kurze Taille ist hinten und vorn leicht eingeehrt und schließt in der Rückenmitte; die an der Hand sehr engen Ärmel erhalten an der äußeren Naht Knopfslitz. **M. St.**

Mit ihrem wechselseitigen Farbenzauber welcher, hier im Glanze hellen Lichtes, zu intensiven Tönen aufstrahlt, dort in dämmernder Beleuchtung nur einzelne Funken versendet, erzeugt sich die Changeant-Seide immer von neuem unsere Beachtung und Bewunderung. Wie schön wird jener in Theegruen und Hellrot schillernde Taffet glänzen und hier die weiße, gelb-purpurte Seide in Goldbraun und Smaragdgrün, oder Orange und Mattheblau, welche Abends förmlich in rothen Sichtern ausspielt. Ihnen schlägt sich eine ganze Serie von moires antiques an, unter denen die verschiedenen grauen und pfauenblauen Töne, besonders in der Vereinigung mit Roth, herrliche Effekte erzielen. **F. J.**

Unter den modernen Stoff-Beschreibungen nehmen Plättchen-Sickereien auf Sammet, bald farbig, mit Metallsäden belebt, bald Ton in Ton ausgeführt, den vornehmsten Rang ein. Die Borten sind gewöhnlich von tiefen, spitzen Zacken begrenzt, denen nicht selten ein Rand untergelegter Gaze vorsteht, auf welche die Arbeit übergeht und hier wie eine transparente Spize erscheint. **F. J.**

In diesem Jahre scheint die Mode sich die Natur als Vorbild genommen zu haben, denn so reich ist die Farben-Skala, über welche Schneider und Modisten verfügen, seit langer Zeit nicht gewesen. Hell und licht erscheinen die meisten Stoffe, und nur wenige dunkle Farben dienen gleichsam als Schattentöne in all der Farbenpracht, die sich täglich mehr und mehr vor uns entfaltet. Und zwar sind es nicht allein die Kleider, deren einfache Formen sich für Musterung und Besätze ungemein vortheilhaft erweisen, noch die Hüte, die für jeden Geschmack etwas Kleidbares bieten, sondern auch Mäntel und Paletots, welche von der Tradition abweichen und farbig erscheinen. Schwarz tritt nur ausnahmsweise auf, und meist in Verbindung mit Spizen, die besonders im Hochfomme eine hervorragende Rolle sowohl als lange Mäntel, wie als kleine, nur die Taille verhüllende Pelerinen spielen werden. Die langen Promenaden-Mäntel aus feinen Wollstoffen, welche sich neben Paletot und Mantelet in voller Gunst zu erhalten wissen,



zierlichen Mantelets, denen hochstehende offene Kragen und Passentheile ein besonderes Gepräge geben. Oft begegnet man diesen Kragen auch bei den Paletots; unter diesen bevorzugen die losen und offenen, lange, mit den Sammetärmeln harmonisirenden Westen, während die fest anschließenden häufig mit einer zwei- und mehrfachen Pelerine ausgestattet sind. Die Pelerinen folgen dem Beispiel der übrigen Umhänge und erscheinen mit dunklerer Sammet- oder Passmenterie-Passe.

Durch hübsche Formen und bestechende Farben zeichnen sich selbst die Regen- oder Staumäntel aus, von denen die ersten praktischer Rücksichten halber vornehmlich aus Cheviot oder anderen feinen Wollstoffen gefertigt sind und sich mit einer Garnitur schöner Knöpfe nebst Steppflock-Reihen begnügen, während die, gleichfalls das ganze Kleid einhüllenden Staumäntel sowohl aus Seide als auch aus Gloria oder Mohair bestehen. Wohin sich auch das Auge wendet, es findet überall angenehme, oft sogar recht kräftige Farben, die uns im Frühling fast zu grell erscheinen wollen, im Sommer aber ihres Erfolges sicher sein dürfen. Das Gleiche gilt von den carriären Geweben, die man, Farbe in Farbe gemustert, auch an Mänteln antrifft, diese sind jedoch nicht im Stande, mit der Vornehmheit eines einfärbigen Mantels zu wetten. **E. F.**

— Ellnere, dem Reitsport huldigende Damenwelt schaut in jedem Frühjahr nach Neuheiten aus, welche einige Abwechslung

in die von der Tradition geheiligte Tracht bringen. Begierig ergreifen unsere Schönen das Neue, um es schnell dem erprobten Alten zu opfern. So durften sich schon verdrückte Farben, wie Blau- und Gelbgrau, ja selbst Weiß röh-



men, das klassische schwarze oder dunkelgrüne Tuchkleid in den Hintergrund gedrängt zu haben, immer aber tritt



es wieder siegreich hervor. Dagegen darf es wohl auf dem Lande durch ein helleres, Staub und Sonne leichter vertragendes Gewand abgelöst werden. Lehnlich ergeht es dem Cylinder-Hut, der in der farbigen Sammet-Mütze und dem schwarzen runden Filzhut Rivalen gefunden hat; beide aber sind von dem vornehm-eleganten Reitanzuge in der Stadt ausgeschlossen. Zu diesem gehört der rosé juchtenlederne Handschuh mit starken Nähten, meist ohne Stulpe, sowie die Gerte mit silbernem Griff. Als besonders angenehm beim Tragen soll sich der hohe glatte Schaftstiel erweisen, der von Wielen dem niedrigen sowie dem gefalteten vorgezogen wird. Unter den unzähligen Phantasie-Schmuckstücken dürften die kleinen goldenen Brosche mit dem Jockey in der zum Ring gebogenen Gerte, sowie der Manschettenknopf in Gestalt einer Jockeymütze aus Perlmutter mit goldenem Schirm und Bändern, vielleicht Freunde finden, wie sie die kurze Uhrkette aus oxydiertem dunklem Metall mit goldenem Huisehen sich bereits erworben hat. **E. F.**

— Seitdem man das seit lang, so beginnstige Eidechsen-Schlangen- und Krokodil-Leder in billiger Nachahmung auf den Markt gebracht hat, gilt dasselbe nicht mehr als chic. An seine Stelle tritt das durch Feinheit und Sammetartige Weiche ausgezeichnete Kanguru- oder Sammelleder, welches zu Briefmappen, Portemonnaies, Gittern etc. verwendet wird. Ob das selbe wirklich von jenem possirlichen Thierchen stammt, bleibt dahingestellt; jedenfalls ist es ein tollisches Material, von dessen tief röthlichen oder braunen Tönen ein feiner Goldbeschlag sich prächtig abhebt. **H. U.**

Den schweren eng-

lichen Stoff zur Ausstattung von Trauer-Anzügen besticht man mit Muscheln, größeren oder kleineren Plein-Blumen, sowie mit Bordüren verschiedener Breite. Alles im Plättchen ausgeführt. Während diese Stickereien schwere Wollstoffe als Tabliers, breite Randstreifen, Ein-

jahtheile und Aufschläge verzieren, bildet eine der Tschön-Spitze ähnliche, mit verschieden starker krauser Schnur konturierte Seiden-Stickerei den leichteren Besatz der sommerlichen Stoffe, Wollkrepp, Voile, Grenadine etc. **F. J.**

**Wien.** — Eine Hauptrolle werden in der kommenden Sommeraison Spizen, vornehmlich von schwarzer Farbe, spielen. Eine neue Art derselben zeigt alle Konturen der herrlichen Muster mit Schnürchen, oft selbst mit schmalen Bändchen benäht. Wie die neuesten Modelle überhaupt viel Ähnlichkeit mit jenen aufweisen, welche vor fünfundzwanzig Jahren die Damenwelt schmückten, so feiern die damals als unerlässliche Verzierung, Mantillen und Mäntel aus schwarzen Spizen ihre glorreiche Auferstehung. Kleine Kragen, kurze Jacken mit weiten, offenen Ärmeln, größere Mantelets und endlich lange, die ganze Gestalt bedeckende Spizemäntel mit weiten Flügel-Armeln bringen einen schönen, schlanken Wuchs zu besonderer Geltung, während sie ihn anscheinend verhüllen sollen. Alle diese duftigen Gegenstände zeigen eine geschlossene, eigenständig für die betreffenden Spizen natürlicher Weise erhöht. Es werden jedoch auch zu billigen Preisen sehr elegante und leidsame Umhänge aus Spizenstoff mit Spizen-Garnituren hergestellt werden. **T. M.**

**Paris.** — Den Griffen der Sonnenschirme widmet man gegenwärtig eine besondere liebvolle Aufmerksamkeit. Der Sonnenschirm einer wahrhaft eleganten Dame muss einen durchaus originalen, von Niemand nachzuahmenden Griff aufweisen. Dahendwaare hat keinen Werth. Es gibt Damen, die ihren Schmuck zu diesem Zwecke opfern. So stammt der Ring mit dem darin ruhenden Email-Päppchen von einem Armbande; die beiden Drachen bewachten einst als Brosche und Shawl-Rassel die Herzschläge ihrer Besitzerinnen; der knopfartige Griff in der Mitte führt ein befriedendes Vorleben als Flacon-Symbol, und die um einen hellen Rohrstiel sich windende Schlange wandt sich chemisch um einen weissen Arm. Es ist dies ein wohl zu billigender Luxus, nur muss man sich hüten, seinen Sonnenschirm irgendwo „in Gedanken“ stehen zu lassen.

— Von den Hüten ist zu berichten, daß die runden von ungeheurem Umfang, die Capotan dagegen von verschwindender Winzigkeit sind. Eine ausgezackte Tülltrüte mit je einer Tüll-Rosette hinten und vorn, ein aus Blumen, vornehmlich Ledlojen, weichen wie farbigen, hergestelltes Diadem bildet oft den ganzen Hut. Nur ein schmales Bindiband dentet hin und wieder an, daß man es mit einem Hut zu thun hat. Die runden Hüte machen dagegen fast den Sonnenschirm entbehrlich, besonders, da man sie mehr oder weniger tief in die Stirn setzt. Aus grobem gelben Stroh, ungefüttert und nur mit kleinen Stroh-Grelots, einem schmalen weißen Bande und zwei graziös auf die Krempe geworfenen Rosen-Bouquets garniert, sind sie ebenso leicht, wie durch ihre Einfachheit elegant. Die Rose nimmt in diesem Jahre wieder die ihr gehörige erste Stelle unter den Blumen ein. Als Grün ist Krepp und Buchsbaum noch beliebt; den Buchsbaum sieht man



in seinen Girlanden rings um und selbst unter die Krempe, die Krepp bildet dichte Kränze, die durch einen ganz flachen Blumentuff belebt werden.

— Für Reise- und Promenaden-Mäntel, welche sich bei plötzlichen Regenschauern als praktisch erweisen, sorgen wir eine ganze Collection flauschiger, großgemusterte Gewebe in zwei und mehr Farben. Hier heben sich modefarbene Blumen und Ranken von röthlichbraunem, graublauem, matt terracotta-rothem und dunkelgrünem Grunde ab; dort wieder zeigt sich Hochrot mit Schwarz, Marineblau mit Oliv, Schwarz mit Rostrot und Braun mit Oliv gemustert. Sehr lebhaft wirken allerlei Hieroglyphen in Schwarz auf rostbraunem, fahlblauem, blaugrünem oder modefarbenem Grunde und kleine rothe, modefarbene oder braune Flämmchen, die Muster und Bond durchlöcken. **F. J.**

— Seit Kurzem fertigt man große runde Arbeitskörbe aus grobem Rohrgeslecht, die innen mit Schweizer-Kattun gefüttert und mit einer Anzahl großer Taschen zur Aufnahme von allerhand



erscheinen meist in hellen Farben, unter denen ein kleidbares Havaanna oben ansteht. Weite hängende, wie auch Bauch-Armel, oft aus abstehendem Stoff, und mit Falten und Passmenterie ausgestattet, sind ebenso charakteristisch für diese Mäntel, wie für die



Stoffresten versehen sind. Über den großen befinden sich kleinere Taschen, welche Garn, Wolle, Knöpfe, Seide, Turzum das Röhrenmaterial enthalten. In die Mitte legt man die auszubestrendenden Gegenstände, Hemden, Strümpfe u. a. Auf diese Weise hat man alles beisammen. Das Neuherr des Körbes lässt sich sehr hübsch mit Sammet- oder Seidenresten und Franze von ausrangierten Gardinen verzieren.

B. de G.

Aus Zürich (siehe Bezugquellen) geht um eine reiche Zusammenstellung von Seidengeweben zu, in der alle modernen Farbtöne einzeln und in sehr aparter Mischung vertreten sind. Die Fabrik betont den reinen Seidengehalt ihrer Erzeugnisse bei möglichen Preisen undtheilt zugleich mit, dass sie auf Bestellung jedes Muster nach Probe fertigt, sobald mindestens 18 Meter davon verlangt werden. Unter den Reihenheiten haben wir eine übergrau „Surah-Empire“ her vor. Die Toilette française zeigt mittelbreite Stoff-Atlasstreifen, ebenso der Satin merveilleux, nur sind hier die Streifen schmal und abstechend. Besonders reiche Auswahl bietet die Pelzins auf Armure-Grunde, mit gemusterten, andersfarbig begrenzten Satin-Streifen, oder auf Satin-Grunde, mit farbig geränderten Merveilleux-Streifen, die erste Art wiederum mit passendem um zusammengestellt. Damast-Bourbon nennt sich ein schweres, sehr reiches Gewebe, das gruppweise mit ganz schmalen und breiten Streifen durchzogen ist, über die sich dann im Ganzen ein weitverzweigtes Ranftmuster breitet.

S. J.

\* \* \*

Das eigenartigste Kleid, das wohl je eine Braut getragen, ist soeben in Russland hergestellt worden. Es verdankt seinen Ursprung der Liebenswürdigkeit namhafter Petersburger Maler. Die glückliche Besitzerin dieses Gewandes ist Naja, die wunderschöne Tochter des persönlich sehr beliebten Malers Morowow. Ihr Brautkleid ist eine gemeinsame Spende, eine Art wandelnder Kunstsammlung der Freunde und Kollegen ihres Vaters. Jeder Künstler hat nämlich einen Theil des Kleides mit einem allegorischen Bilde versehen. Die geschmackvoll aneinander gereichten, auf Seide gemalten Bilder sind alle von hohem künstlerischen Werthe.

## Handarbeiten

Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Musterblätter für künstlerische Handarbeiten. Nr. 22. — Plättisch-Stickerei auf Leinen. Mit Abb. 67—72 d. Nr. 1. Juli 1889 veranschaulichten wir ein farbig verziertes Gedek, welches von den Geschwistern Kießl in Alberg ausgeführt, seinerzeit auf der Münchener Ausstellung größten Beifall fand und preisgekrönt wurde. Diese prächtige Arbeit gab die Anregung,



jede Art von weißen Leinendenen buntfarbig zu verzieren, wie es untere wiedergeholten Hinweise im Wort und Bild bestunden. (Siehe „Handarbeiten“ der Nr. v. 17. Nov. 1889, ferner die Nr. v. 1. Januar und 20. April 1890.) Größeren Anfang fand dieser farbige Schmuck, als man anstatt der kostbaren, für diesen Zweck unpraktischen Wolle und Seide hauptsächlich flax-thread anwendete. Die mit diesem Leinen-garn ausgeführten Stickereien können mit einiger Vorsicht in jedem Haushalte gewaschen werden, ohne an Glanz und Farbenpracht zu verlieren. Die vorliegende Tafel zeigt die schöne Wirkung einer solchen mit flax-thread ausgeführten Stickerei, die einen Theil der

dargestellten Kaffeedecke bildet. Leichter, 153 Cent. im Quadrat messend, ist eine Arbeit aus dem Kunststickei-Atelier des Hl. Mathilde Jörres in München.

A. D.

Bezugquellen: Männer und Frauen: S. A. Heese, W. Verbieter 24. 87; S. Dörfer, C. Jerusalemer 24. 29. — Schmuckstofe sowie Gegenstände aus Augsburg-Leder: C. Sonnenburg, W. Verbieter 24. 20. — Reitkittel und Röcke: C. B. Herder, W. Verbieter 24. 157. — Reitgeritter: P. Preger (Baraz de voyage), NW. Unter den Freuden 27. — Reit-Handschuhe: G. Weller, W. Verbieter 24. 178. — Reitschuh: C. Kunt, NW. Verbieter 24. 90. — Seidenhoste (aus der Bestellung): A. Grieser u. Cie., Zürich.

## Aus der Straßenwelt

Berlin. — Wie in früheren Jahren, so hatte auch diesmal die Ausstellung der Schülerinnen-Arbeiten des Pette-Vereins sehr schöne Erfolge in den verdiutzen Unterrichts-Gegenden aufzuweisen. Sie bot nicht allein einen Überblick über die vielseitigen Bestrebungen des Institutes, sondern veranschaulichte auch auf allen Gebieten die mit außerordentlichen Fleiße verbundene Leistungsfähigkeit der weiblichen Jugend. Hieron zeigten nicht weniger die mit vielem Geschmack angefertigten Kleider und die auf's Sauberkeite, theils mit der Hand, theils mit der Maschine gehäkelten Wäsche-Gegenstände, als die feinen Porzellani-Malereien und die meist nach plastischen Vorbildern ausgeführten Zeichnungen in Blei, Gouache und Kreide. Interessant waren die Stoffarbeiten in den verschiedensten, den ausgefeiltesten Stoffen entsprechenden Techniken, sowie die glänzenden Resultate der Wasch- und Plättkunst an Leinenengen, Stickereien und Spiken. Den Glanzpunkt der Ausstellung bildeten die von der vollendeten Meisterschaft und dem seinen Geschmacke der Lehrerin, Hl. Kaufse, zeugenden Kunst-Handarbeiten, unter denen einige von hervorragender Schönheit waren. Von der Leistungsfähigkeit dieses Ateliers und von dem hervorragenden Kunstsinne des Fräulein Hoffmann zeigte eine in Gold und Seide gestickte Atlasdecke, deren lachsfarbener Fond unter schwungvollen Arabesken in einen jartgrünen, von leichten Blumenranken durchschlungenen Stand überging. Eine breite Goldspike umschloss die ganze Wand-Decoration, die eine Gruppe von Sonnenblumen in Plättisch-Stickerei darstellt, welche ihr zum Vergleich daneben gestelltes Vorbild am Relief und Farbenglanz weit übertraf. In nicht geringerer Höhe erregte die Aufmerksamkeit ein Osentrichir, dessen grünen Rippengrund lippige Stauben weiß und lila Malven schmückten. Von großer Natürlichkeit war der über den Blumen schwiebende Vogel, und eine auf ihnen sitzende Weise, die man für lebendig zu halten verachtet. Eine besondere Erwähnung verdienen, neben den wunderbaren Weißstickereien und Knüpfarbeiten, schließlich noch die ausgelegten Musterstücke, deren verschiedene Stickarten auf denselben Stoffteile zu einer einzigen, höchst geschmackvollen Stickerei-Zigur vereint waren. Die Muster zu sämmtlichen Stickereien waren von Fräulein Hoffmann, der Vorsteherin des zum Pette-Verein gehörigen Kunststickei-Ateliers, entworfen.

Unter der Fülle des Schönen und Bedeutenden, welche die Ausstellung der Künstlerinnen im Uhraal der Universität dieses Jahr ihren Besuchern bot, übten die Blumenmalereien von Fräulein Klein eine besonders starke Anziehung aus. Diese Blumen leuchteten nicht nur in üppiger Farbenpracht, sie schienen auch den Raum zu durchdringen, sich unter den Blicken der Besucher zu entfalten, sie lebten mit einem Wort. Gebührt der Künstlerin, die so Vollendet geschaffen, die höchste Anerkennung, so sei doch auch die Meisterin nicht vergessen, welche dieses schöne Talent ausgebildet hat. Fräulein Klein ist eine Schülerin von Fräulein Marie Klemm, deren Atelier wohl zu den ältesten Berlins gehört. Die große Zahl bedeutender Malerinnen, die aus ihm hervorgegangen, spricht am besten für die geniale Begabung der Lehrerin, die ihre fruchtbringende Thätigkeit auch ferner fortzuführen gedenkt.

London. — Der Conservator des Museums im Schlosse Nottingham rühmt sich des Besitzes der kostbarsten und merkwürdigsten venetianischen Spiken, die sich zur Zeit in England befinden. Dieselben röhren von dem Kleide her, welches Königin Marie Antoinette an ihrem Hochzeitstage getragen hat. Der Spiken-Volant hat 4 Meter Länge und 75 Centimeter Breite. Das vollständig in Handstickei hergestellte Muster setzt sich aus Arabesken, Menschen- und Thiergestalten zusammen, zwischen welche das Wappen der Königin und die Königskrone eingefügt sind.

Athen. — Zu einer eigenartigen Ovation kam es sätzlich im Piräus, wo das russische Mittelmeer-Geschwader vor Anker lag. Königin Olga, als russische Großfürstin auch Ehren-Admiral der russischen Flotte, hatte das Geschwader besichtigt und war dann an's Land gefahren, um von dem rechts von der Hajeneinfahrt gelegenen Kiosk der Absicht des Geschwaders beizuwohnen. Als die Matrosen die Königin bewerkten, die den

eigener Reiterei, empfiehlt unter Garantie für Reinheit und Güte in Gebinden über 100 Liter à Liter 30 Pf. von 20—100 35 in Kisten mit 32 Flaschen, à 1/4 Liter mit Flasche 40 Pf. ab Liegnitz, nach Radnitz. Fässer und Kisten nehmen, wenn in gutem Zustande, innerhalb 4 Wochen, frei Liegnitz, zurück.

G. H. Kühn, Liegnitz.

Damen mit empfindlicher Haut und junge Mädchen mit unreinem Teint sollten sich nur mit Pieper's Seife waschen.

Der Hausfrau u. ihrer Familie von ärztlichen Autoritäten als bestes, sicher wirkendes Heilmittel empfohlen für Magen- u. Nervenkrankheit, bei Fleischsucht, Blutarmut, Abzehrung, allgemein. Körperschwäche = Apotheker Walther's Con-durango - Elixir = mit Pepton Flacon. M. 250. Zu bezahlen in Apotheken oder direkt von E. Leopoldt's Haupt-Dépôt, Stuttgart, Katharinenplatz 2.



Ueberblick zur Damenschneiderie

find die von mir erfundene

Rohrfiguren verstell- und unverstellbar zu billigen Preisen Lanzenstiel oder Ausdruckszettel. Preis: verstellbare Lanzen- u. Ausdruckszettel à 3 M. Mindestpreis 10 Cent. Rohrfiguren leicht aufzuhängen und franco.

Rohrfiguren u. Dosenfabrik von Carl Schmidt, Berlin O. Holzmarkstr. 4.



## Ehe

man sich für das eine oder andere Fabrik von Webmaschinen entscheiden, verkaufe man es im eigenen Interesse nicht, für Provolet gratis und franco senken zu lassen von der ersten und ältesten Fabrik für Weben u. Webgewebe von Paul Knopp, Berlin SW, Beuthstr. 16.

Brüder Künstler, Altenburg S/A

Special-Berühmt-Geschäft schwarzer Damen-Kleiderstoffe, dichten sich bei Bedarf dehnen umfassend, Muster fehl. — Aufträge von 20 M. an frei gegen Nachnahme oder Voreinsendung.

also aus erster Hand, in jedem Maass zu beziehen.

Stets das Neueste in schwarzen, farbigen, schwarzweissen und

weißen Seidenstoffen, glatt und gemustert. Fouard- und Rohrselde-

Stoffe, schwarze Sammte u. Pelze etc. zu billigen Fabrikpreisen.

Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

## Zu Brautkleidern!

Allas, Merveilleux, Damast, Moires in Weiss u. Grüne, Schwarze u. farbige Seidenstoffe jeder Art. Seiden-Plüsche.

Billiger als in jedem Laden!

Muster mit Angabe des Gewünschten foo.

Leopold Brasch, Seidenwaren-fabrik,

Berlin C, Strafanstrasse 44.

Karte jammertweide Hand erhält man

durch den Gebrauch der kleinen Gly-

cerinflasche, garantiert 30% Glycerin entb.

Preis pro Dose 2 M. ob Fabrik gegen Nachn. (3 Dose ein einfacher Postkoffer). Allein Fabrikant W. Wieden, Seidenfabrik. Magdeburg-Rhein.

also aus erster Hand, in jedem Maass zu beziehen.

Stets das Neueste in schwarzen, farbigen, schwarzweissen und

weißen Seidenstoffen, glatt und gemustert. Fouard- und Rohrselde-

Stoffe, schwarze Sammte u. Pelze etc. zu billigen Fabrikpreisen.

Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

## Neueste Mode. Passement.-Jäckchen,

Schwarz, cream und farbig, in Wolle und Seide.

Kleider-Besätze, Schwarz und in jeder modernen Farbe.

Preise 20, 30, 50, 65 Pf.

1.00, 1.50, 3.00 M. z.

Perl-Besätze in weiß.

Goldjäckchen, Goldbesätze, Stickereien in Schwarz u. Seide.

Spitzen, Schwarz und cream.

Sammetband, Extra-Qualität, mit u. ohne Aktenstück, Stück 12 Mtr. 1.00, 1.20, 1.40, 1.75, 2.00 M. z.

Knöpfe, Schnallen.

Eigenes Atelier

f. Sonnashirungen, Verschnürungen, Stickereien jeder Art in bekannt ge-

schmackvoller Ausführung zu sehr billigen Preisen.

Muster franco. Stoffproben erbeten.

Siegbert Levy,

Berlin C, Jerusalemerstr. 23.

Eingang vom Handwerkplatz.

Garantie-Seidenstoffe direkt aus der Fabrik von Elten & Keussen, Crefeld, also aus erster Hand, in jedem Maass zu beziehen.

Stets das Neueste in schwarzen, farbigen, schwarzweissen und

weißen Seidenstoffen, glatt und gemustert. Fouard- und Rohrselde-

Stoffe, schwarze Sammte u. Pelze etc. zu billigen Fabrikpreisen.

Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Logo: VELK.

Louis Hermsdorf's Diamantschwarz bleibt unerreicht.

Abscharend mit dem Tuchentuch zuwinkte, kleckerten sie flugs auf die Masten und in die Raäen, brachten der griechischen Königin, ihrem Ehren-Admiral stürmische Hochrufe aus und warfen enthusiastisch ihre Mützen in die Luft, die nun natürlich in's Meer fielen. Das stattliche Geschwader entwand mehr und mehr den Blicken; auf dem Wasser des Hafens aber schwammen unzählige Matrosenmützen! Königin Olga ließ die Mützen auffischen, um sie zur Erinnerung an die merkwürdige Huldigung aufzubewahren.

## Redactions-Post.

Abonnentin in Moosau. — Das Koch-Aparat liefert die deutsche Continental-Gastronomie in Dekor. Sie thut jedenfalls am besten, wenn Sie es mit Ihren weiteren Fragen direkt an mich wenden.

Franz von B. in B. — Verdankt Ihnen Dank für Ihre freundlichen Mitteilungen, die verständigt werden sollen.

Franz Sch. in Dr. — Verständlichen Dank. — Ihre Fragen sollen in nächster Nummer erledigt werden.

Fr. A. in P. (Caden). — Über das Gymnasium von Gemüten bringen wir demnächst Ausführlicheres.

Zweijährige Abonnement in C. — Die geschildeten Wirkungen einer solchen Mutter bei ihrem Geschwister, zugeschrieben von der Beimischung metallischer Behandlungs-, von Blei und Kupfer der, man sieht daher beim Einlaufen daran, das das Töpferschiff beim Aufliegen einen hellen Ring habe, dass die Gläser eines dichten Nebelzuges blitze, gleichermassen glänzend sei, mit ungern Blasen, Berührungen oder Risse zeige. Bräun- gelbe Gläser verleiht den Vorzug; rissig gewordene Gläser sollen zum Aufbewahren von Speisen nicht gebraucht werden. Ein schönes Mittel, die etwa nötigen Auswirkungen einer Gläser aufzuhören, besteht darin, dass man in dem neuen Geschirr Wasser, dem man drei Liter 5 Chlöfli Essig und 50 Gramm Salz beimische, etwa eine Stunde kochen lässt, und es danach ausschüttet.

Eine reelle Beweisführung alter Gacaödchen hat sich trocken verschiedenes Geschirr noch nicht aufstellen lassen; zweitens lobt es, sie vom Stempel herab zu lassen, und zum Einlaufen weiter zu beschaffen, meist dienen sie den armen Trachtenkinder als Kindermutter für ihre Töchter. Dasselbe ist mit den steilen Terracotta-Wänden der Hall, die, wenn es 1/2 Kilo-Büchsen waren, aber immerhin in der Speiseform für geriebenes Brot, keine Kranter etc., oder auch für eingekochtes Obst, z. B. Blaumen, Kräuter etc. an dana-mario eingemäßt. Bevorhanden hätten können, hätten diese beiden eine genügende Portion Kompost laufen, dass das derselbe in den mit Biere oder Biergummi verklebten Büchsen anderescheine.

Abonnement in Bonn. — Siedlungen — ein Blanko — ist trocken verschiedenes Geschirr noch nicht aufstellen lassen; zweitens lobt es, sie vom Stempel herab zu lassen, und zum Einlaufen weiter zu beschaffen, meist dienen sie den armen Trachtenkinder als Kindermutter für ihre Töchter. Dasselbe ist mit den steilen Terracotta-Wänden der Hall, die, wenn es 1/2 Kilo-Büchsen waren, aber immerhin in der Speiseform für geriebenes Brot, keine Kranter etc., oder auch für eingekochtes Obst, z. B. Blaumen, Kräuter etc. an dana-mario eingemäßt. Bevorhanden hätten können, hätten diese beiden eine genügende Portion Kompost laufen, dass das derselbe in den mit Biere oder Biergummi verklebten Büchsen anderescheine.

Abonnement in Bonn. — Ein Blanko — ein Blanko — ist trocken verschiedenes Geschirr noch nicht aufstellen lassen; zweitens lobt es, sie vom Stempel herab zu lassen, und zum Einlaufen weiter zu beschaffen, meist dienen sie den armen Trachtenkinder als Kindermutter für ihre Töchter. Dasselbe ist mit den steilen Terracotta-Wänden der Hall, die, wenn es 1/2 Kilo-Büchsen waren, aber immerhin in der Speiseform für geriebenes Brot, keine Kranter etc., oder auch für eingekochtes Obst, z. B. Blaumen, Kräuter etc. an dana-mario eingemäßt. Bevorhanden hätten können, hätten diese beiden eine genügende Portion Kompost laufen, dass das derselbe in den mit Biere oder Biergummi verklebten Büchsen anderescheine.

Abonnement in Bonn. — Ein Blanko — ein Blanko — ist trocken verschiedenes Geschirr noch nicht aufstellen lassen; zweitens lobt es, sie vom Stempel herab zu lassen, und zum Einlaufen weiter zu beschaffen, meist dienen sie den armen Trachtenkinder als Kindermutter für ihre Töchter. Dasselbe ist mit den ste

# NORDSEEBAUER

Sommer- und Hundreis-Fahrkarten von allen grösseren Stationen. Broschüren, Prospekte, Wohnungsnachweise, sowie alles Nötige durch die Seebade-Direktion in Westerland.

Frequenz: 1884: 2900, 1885: 3600, 1886: 4300, 1887: 5400, 1888: 5600, ISSS: 7500.

WESTERLAND | auf  
WENNINGSTEDT

SYLT.

## Bad Elster (Königreich Sachsen).

Saison: Mai—October.

Alcalische, salinische Stahlquellen, 1 Glaubersäuerling (die Salzquelle) Trink- und Badekuren. Mineralwasser-, Sprudel-, Moor-, Dampfbäder. Milken, Kefir. Idyllische Lage; reich bewaldete prächtige Gegend; reinste Höhenluft. Prospekte gratis und franco.

Königliche Baddirection.

### Die Stiftung von Zimmermann'sche Naturheilanstalt

bei Chemnitz, in reizender Lage. Anwendung der physikalisch-diätischen Hellmethode. Ausserordentliche Erfolge bei Magen-, Lungen-, Herz-, Nerven-, Unterleib-, Frauenkrankheiten, Fettucht, Gicht, Zuckerkrankh., u. s. w. Sommer- u. Winterkuren. Prospekte mit Beschreibung der Methode gratis durch die Direktion, sowie durch die Filialen der Firma Rudolf Mosse.

## Dr. Putzar's Wasserheilanstalt

Königsbrunn b. Königstein (sächs. Schweiz)

dauernd wiedereröffnet.

Ausführliche Prospekte gratis durch Dir. Dr. med. Putzar.

## FRANZENSBAD

in Böhmen, Saison vom 1. Mai bis 1. October. Direkte Eisenbahnverbindung mit allen Hauptstädten Europa's. Alkalisch glaubersalzige Eisensäuerlinge von den mildesten bis zu den stärksten; gehaltreiche, leicht verdauliche Stahlquellen, kohlensäureiche Mineral- und Stahlbäder, kohlensäure Gasbäder. Moorbäder aus dem berühmten Franzensbader salinischen Eisenmineralmoor, der an therapeutischen Werthe alle andere Moore übertrifft. (Friedrichs, Sogen u. A.) Keine kräftigende Gebläsekur, 150 Meter über Ostsee, ausgedehnte Parkanlagen. Vier grosse mastergrößte vingerholt Badeanstalten, Kaltwassercour, römisch-irische Bäder, russische Dampfbäder. Lesecabinet, vorzügliche Capelle, Theater, Tanzsäle, Tombola. Katholische Pfarrkirche, evangelische und russisch-orthodoxe Kirche, englischer Gottesdienst, Synagoge.

**Indicationen:** Blutarmut, Bleichsucht, Scrofuleose, chronische Katarrhe der Verdauungs-, der Atemhungs-, der Harn- und Geschlechts-Organe, chronische Nervenkrankheiten, Neuralgien, Fransenkrankheiten, chronische Exostose, Rheumatismus, Gicht, Nachur nach eingreifenden Curen. Ausführliche Prospekte gratis. Jede Auskunft erhältlich bereitwilligst das Bürgermeisteramt als Curverwaltung.

Station Reibnitz der Schlesischen

## Bad Warmbrunn

Station Hirschberg Gebirgsbahn.

346 M. ü. M. in den Wildbergen gebürtig, mit 5 Thermalquellen v. 23°—43° C. zu Trink- und Badekuren, Wasch-, Manns- und Duschbäder, vorzüglich bewährt bei Neuralgia, Gicht, Nervenbeschwerden, Rücken- und Entzündungen und Verletzungen, Frauenkrankheiten, Hautbeschwerden, Syphilis, Arosa, Gaffarrer der Atemh. Gertung, unschärfer Organe auf Themat., nicht aber hämorhoidal. Bäder. — Klimatischer Kurort. Saison vom 1. Mai bis 1. October. — Prospekte durch d. Rath-Verwaltung.

## Bad Reinerz

in Schlesien, klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort — Seehöhe 568 m — besitzt drei kohlensäureiche alkalisch-erdige Eisentrinkquellen, Mineral-, Moor-, Donche-Bäder und eine ganz vorzügliche Milken- und Milchkur-Anstalt. — Angezeigt bei Krankheiten der Respiration, der Ernährung und Constitution. Prospekte unentgeltlich.

## BADEN-BADEN.

Längst bekannte alkalische Kochsalzthermen von 44—69° C.

Chlorlithium-Quelle von hervorragendem Gehalte.

Neue Grossherzogliche Badeanstalt „Friedrichsbäder“

während des ganzen Jahres geöffnet.

Musteranstalt, einzig in ihrer Art in Vollkommenheit und Eleganz.

Mineral- und medizin. Bäder jeder Art. — Anstalt für mechanische Heilgymnastik. Privat-Hallenstalten mit Thermalbädern. — Trinkhalle für Mineralwasser aller bedeutenden Heilquellen, Pneumatische Anstalt mit 2 Kammern à 4 Personen. — Terrain-Court zur Behandlung von allgemeiner Fettucht, Krankheiten des Herzens etc. — Milkenanstalt, Milchkur, Versandt an das Lithium reichsten Wassers der Hauptstollenquelle durch die Trinkhalle-Verwaltung.

Conversationshaus mit prachtvollen Concert-, Ball-, Lese-, Restaurations- und Gesellschafts-Sälen während des ganzen Jahres geöffnet. — Ausgezeichnetes Cur-Orchester. — Zahlreiche Kunstreisen jeder Art. — Jagd und Fischerel. — Grosse Pferderennen. — Höhere Lehr- und Erziehungs-Anstalten, Mädchen-Pensionate. — Reizende Spaziergänge und Ausflüsse. — Vorzügliches Klima. — Herrliche Lage. — Billige Pensionen. — Mittlere Jahres temperatur: 8,97° C. — Näheres siehe „Baden-Baden und seine Kurmittel“.

## Bad Langenschwalbach,

(Stadt im Taunus), Regierungs-Bezirk Wiesbaden, 300 Meter ü. d. Meer. Verbindungen: durch Eisenbahn mit Wiesbaden 1 St., durch Wagen mit Eltville a. Rh. und Zollhause 2 Stunden. Starkste reine Eisenquelle, grosser Gehalt an Kohlensäure. Wirksam gegen Blutarmuth, ihre Folgen und Komplikationen, Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Schwächezustände der Muskeln, Lähmungen, Catarrhe der Schleimhäute, namentlich der Geschlechts- und Harmonie. Trinkquellen: Wein- und Stahlbrunnen, Stahl- und Moorbäder in der Königl. Badeanstalt und Privatanstalten. Die Höhenlage, die waldreiche Umgebung u. das dadurch bedingte erfrischende Gebirgsklima, erheben Langenschwalbach gleichzeitig zu einem der vorzüglichsten Luftkurorte. Weitläufige Promenaden mit Spielplätzen, Lawn-Tennis, Kursaal, Lesesaal, Concerte, Reunions. Ausflüsse nach dem Rhein, Aarthal, Wisperthal, Wohnterrassen in grosser Auswahl sowohl in Hotels als in Privathäusern (Villen). Post, Telegraph, Zollamt, Bankgeschäfte, amerik. Consular-Agentur. Eröffnung der Saison am 1. Mai. Nähere Auskunft erhält die städtische Kurverwaltung (Bürgermeister). Prospekte gratis. Als Hotels ersten Ranges sind nachfolgende in alphabetischer Ordnung verzeichnete Häuser zu empfehlen: Allesaal, Herzog von Nassau, Metropole, Quellenhof, Taunus.

ist das beste Zahnpulver, gibt den Zahnen weissen Glanz, verhindert das Hohlwerden derselben und macht den Atem angenehm.

ist das beste Zahnpulver, gibt den Zahnen weissen Glanz, verhindert das Hohlwerden derselben und macht den Atem angenehm.

Man verlangt im Parfümerion und Apo-

theken Rowland's Artikel, 20, Hatton Garden, London.

Öffentlicher Unterricht im Aufzweinen von Tannen-Garderobe wird ertheilt für Seide, welche gut nähen können. Käbel, Damen-Babys. Preise im Hause Namel, unter „10 Niederscheln“, bei d. Crv.

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Rowland's Odonto

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Rowland's Artikel, 20, Hatton Garden, London.

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss).

Reinwollene

Damenkleiderstoffe, Neuhöfe für jede Saison. — Versand auch in kl. Maass. zu Fabrikpreisen. Albert Stroh & Co., Gera (Reuss